



Subjektive Kartographie

Ein Vertraut werden mit dem eigenen Lebensraum

Raumaneignung

Raumwissenschaftliches Paradigma

- Wie macht sich der Mensch „Räumliches verfügbar“?
- Wie eignen sich Menschen den Raum an?
- Regeln bestimmen das Verhalten!

Handlungstheoretisches Paradigma



Widersprüchlichkeit

- Raum und Raumkonstruktion
- Regionalisierung und Zonierung
- Interessen, Konflikte und Macht

Der Mythos der objektiven Karte

- Karten sind Ausdruck eines bestimmten Weltbildes
- „Die Macht der Karten“ – die Welt wird nicht abgebildet, sondern sie wird nach ‚eigenen‘ Bildern geordnet (*Jekel, 2008*)
- „Karten“ müssen hinterfragt werden



→ **Den Blick auf unsere Welt verändern!**

Landkarte Weltkarte (Karte mit Städten)



Dr. Johanna Eidenberger

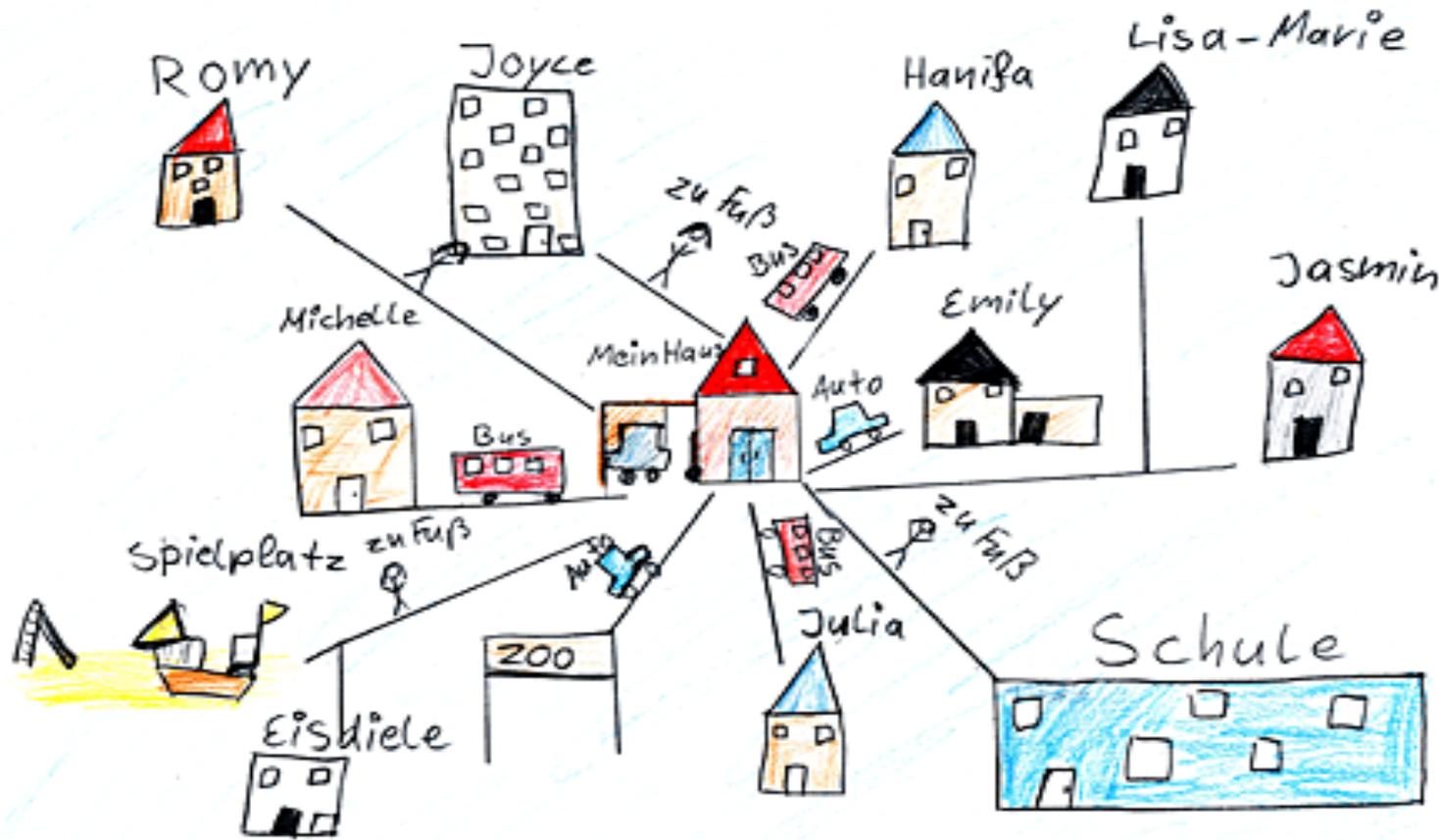
Raumaneignung durch subjektives Kartographieren

- **Subjektives Kartographieren ist intensive Form der Raum- und Weltaneignung**
- Kinder vollziehen dies bereits im Vorschulalter
- Graffiti
- **Aktive Auseinandersetzung mit der Welt**
- Jekel (2008) bezeichnet dies als *Mapping im öffentlichen Raum*

Raum wird individuell konstruiert und dadurch aneignbar

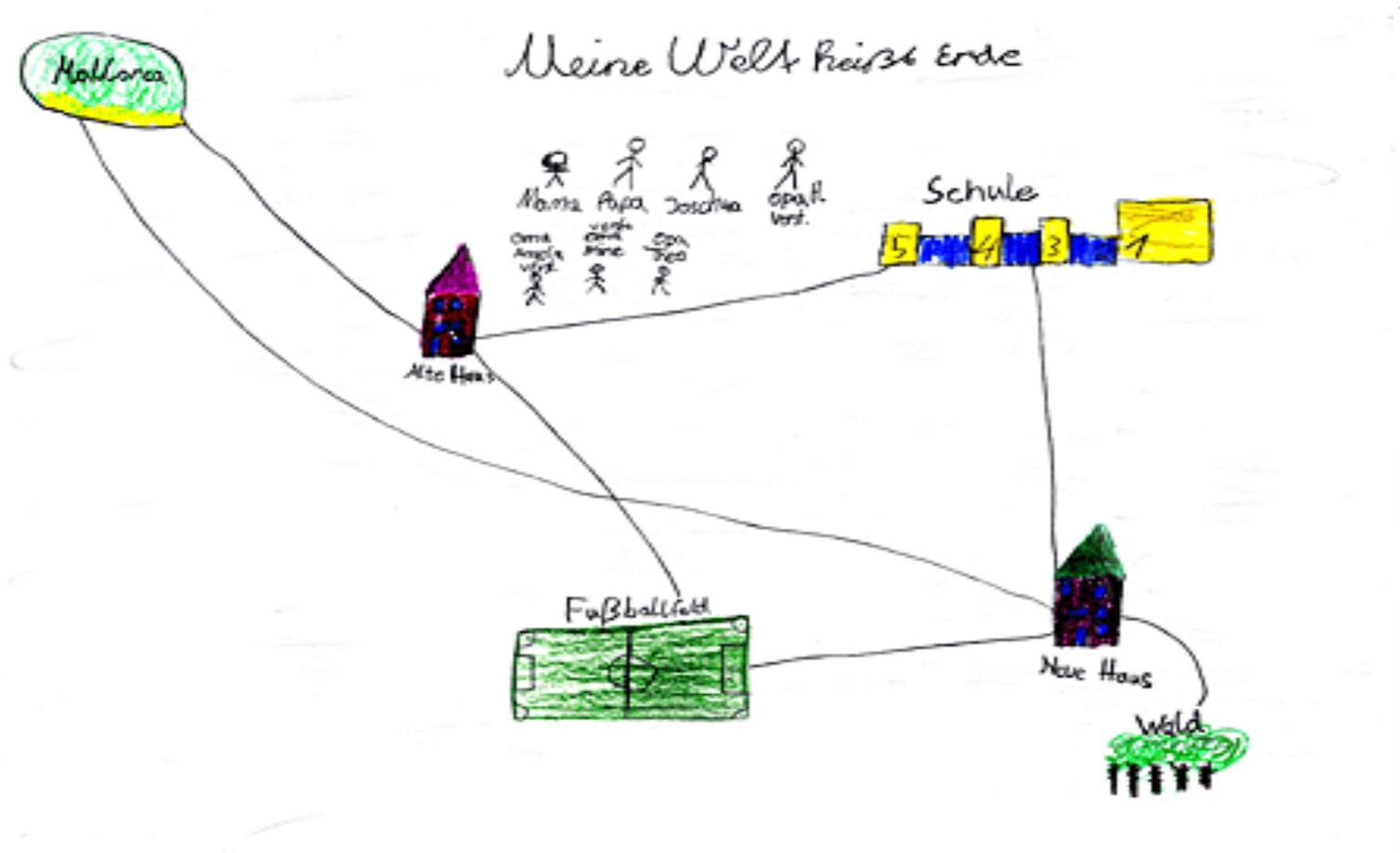
- „Ein gewandeltes raumtheoretisches bzw. raumdidaktisches Verständnis wendet sich deshalb ab von ontologisierenden Zugriffen wie Stadt, Region, Quartier und fokussiert nun *soziale Praxen* wie Regionalisierung, Globalisierung oder Urbanisierung – das heißt Praxen, die Sozialwelt allererst hervorbringen.“
(Daum, Egbert, 2011, S. 21)

Kinder zeichnen „ihre“ Welt



Sarina sieht ihre Welt mit den Freundinnen und Freunden in nächster Umgebung

Kinder zeichnen „ihre“ Welt



Lasse sieht seine Welt schon als global player

Kinder zeichnen „ihre“ Welt

- Kinder zeichnen „IHRE“ Welt und reflektieren somit „*Geographie des eigenen Lebens*“, ein Stück Heimat, mit der sie vertraut sind.
- Durch die Darstellung von Warenströmen (Nahrung, Kleidung, etc.) wird den Kindern das Ferne vertraut, das Interesse für Fremdes geweckt und sie öffnen sich für das Andersartige.

(Daum, Egbert, 2011, S. 24)

Kinder zeichnen „ihre“ Welt

- Kinder stellen dabei ihre Welt so dar, wie sie für sie in Erscheinung tritt.
- Individuell Wichtiges wird hervorgehoben und weckt die Neugierde!
- Jedes Kind wird zum Kartographen, produziert *Karten einer subjektiven Vermessung der Welt*.
- Nach Daum (2011) sind **„Karten nicht länger Spiegel ‚objektiver‘ Gegebenheit, sondern vielmehr Medium und Ziel praktischer Auseinandersetzung.“**

(Daum, Egbert, 2011, S. 30)

Kinder zeichnen „ihre“ Welt

- Subjektives Kartographieren stellt an das Individuum eine große Herausforderung, auf die in der neuen Lernkultur nicht verzichtet werden darf!
- Nicht die „stumme“ Karte sondern das „leere“ Blatt Papier findet dabei Verwendung.

→ Selber herausfinden, was wichtig und eintragungswert erscheint!

Zwei Aspekte eines Lerngegenstandes

- Spezifischer Aspekt:
kognitives Wissen über ein gewisses Thema,
mit dem meist ein kurzfristiges Bildungsziel
verfolgt wird
- Allgemeiner Aspekt:
bezieht sich auf die durch das Lernen des
betreffenden Inhalts gewonnene Fähigkeit und
Haltung → langfristiges Bildungsziel

Was benötigen Schülerinnen und Schüler, um eine gewünschte Fähigkeit zu entwickeln?

„Entscheidend ist, wie die Lernenden selbst den Lerngegenstand erfahren. Wir können die Schülerinnen und Schüler nicht zwingen zu lernen, aber wir können ihnen die besten Lerngelegenheiten anbieten. Daher erwarten wir von den Lehrkräften, die Reaktionen ihrer Schülerschaft einzubeziehen, die Situation anzupassen und damit den Lerngegenstand sinnvoller zu gestalten.“

(Lo, Mun Ling 2015, S 54)

„Wir wollen die Neugier in unseren Kindern wecken und nicht stillen“

(OÖ-Nachrichten, Biochemikerin Renée Schroeder, UNI-Professorin, Samstag, 05.11.2016)

- Schüler/innen wollen nicht mit Fakten zugehöhnt werden, sondern wissen, wie es zu den Fakten kommt. Dann bleiben sie interessiert und vor allen Dingen neugierig!
- *Nehmen wir an, man lehrt die Kinder, dass die Erde rund ist. Ein Faktum, pasta. Begeistern werde ich sie, wenn ich erzähle, wie es dazu gekommen ist, dass man weiß, dass die Erde rund ist. Aufwändiger, aber viel interessanter!*
- Eine ideale Bildung erfolgt dann, wenn Kinder im Unterricht nicht zum Nachplappern, sondern zum kritischen Denken erzogen werden.

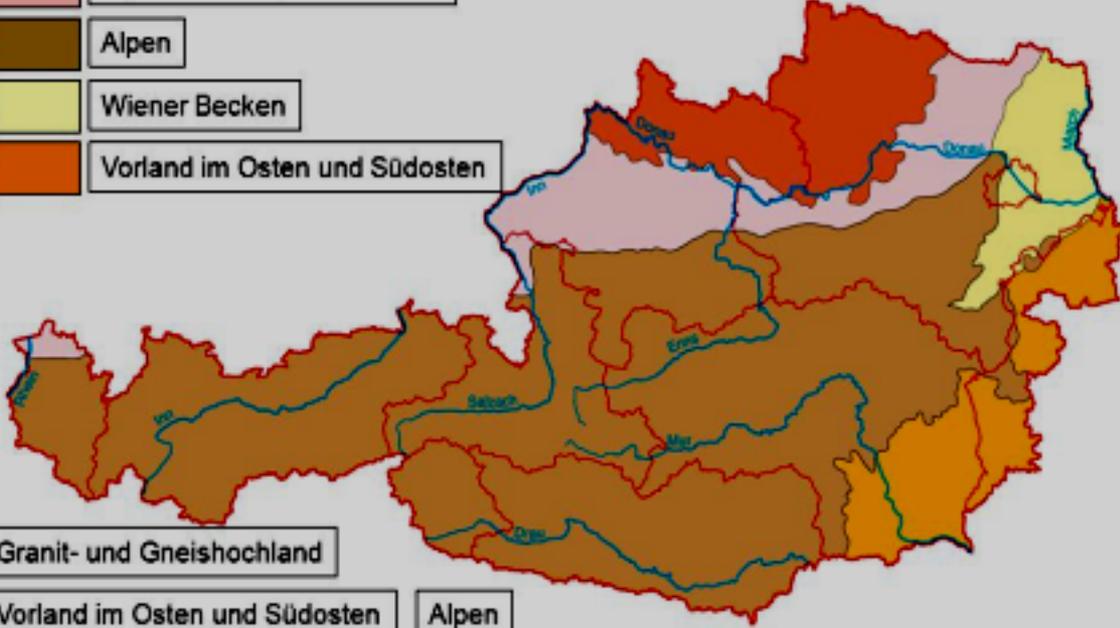
Großlandschaften Österreichs

- **Subjektives Kartographieren**
- **Eine etwas andere Unterrichtsgestaltung und Überprüfung**

Großlandschaften Österreichs (schrittweiser Aufbau) unterwegs 3

Ordne die Großlandschaften der Legende richtig zu.

- ▶  Granit- und Gneishochland
- ▶  Alpen- und Karpatenvorland
- ▶  Alpen
- ▶  Wiener Becken
- ▶  Vorland im Osten und Südosten



Granit- und Gneishochland

Vorland im Osten und Südosten

Alpen- und Karpatenvorland

Alpen

Wiener Becken

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co KG, Wien 2011 | www.bev.at

1. Unterrichtssequenz

- Die Form Österreichs vorstellen und grafisch darstellen können.
- Individuelle Eindrücke, Erkenntnisse, Erlebnisse bildhaft in die Österreichskizze eintragen (zeichnen, beschreiben)
- Die Arbeiten der Mitschüler/innen begutachten, ergänzen, ...
- Grobeinteilung nach österreichischen „Kriterien“ durchführen → Diskussion
- Bilder von Österreich

2. Unterrichtssequenz

- Großlandschaften zuordnen!
- Fotos selber aussuchen lassen → Interesse bekunden
- Landschaftsmerkmale werden räumlich richtig gelegt und die Bilder werden zugeordnet, weitere Eigenschaften dazugeschrieben (linierte Zettel)
- Physische Karte: Gruppeneinteilung (ziehen), Bilder und Beschreibungen zuordnen können
- Einzeichnen der Großlandschaften in die eigene Karte und mindestens drei Merkmale dazuschreiben
- Eigene Städte/... den Großlandschaften zuordnen

3. Unterrichtssequenz

Arbeitsblatt

Unterrichtsphase	Lehrer/innen-Schüler/innen-Interaktion	Sozialform	Medien	(Didaktischer) Kommentar	Zeit (x)
1. Einstieg	Erklärungen zum Ablauf der Einheit, Regeln für den Ablauf, Arbeitsaufträge auf der Tafel notieren Austeilen des Arbeitsblattes, Erklärungen zum Arbeitsblatt	-	Tafel	Erste Spalte am AB muss von allen ausgefüllt werden, weitere Spalten nach Interesse!	x < 10 Min.
2. Hauptteil	Schüler/innen suchen sich aus dem 6 Mappen für Sie interessante Arbeitsaufträge und erarbeiten diese. Die Arbeitsaufträge sind ausreichend differenziert (Arbeiten mit EDV, Spiele, Texte, Rätsel, ...) und umfassen verschiedenste Aspekte	Einzel- oder Partnerarbeit	Mappen GW-Heft Laptop Atlas	Differenzierter Unterricht, keine Zahlenvorgabe, wie viele Stationen erfüllt werden müssen, auch keine „Pflichtaufgaben“	x > 35 Min.
3. Schluss	Einsammeln der Materialien, Einsammeln der Schülerarbeiten	-	-		x < 5 Min.

- siehe [Arbeitsblatt!](#)

Linke

und

rechte

Hemisphäre unseres Gehirns!

SPRACHE

ÜBERBLICK

DETAILS

INTUITION

BILDHAFTIGKEIT

Analytisches
Denken -
Musik wird in ihren
Details analysiert

Gefühle und
Kreativität -
Musikstück wird als
ganzes aufgenommen

LOGIK

WISSENSCHAFT

SPONTANEITÄT

ZEITGEFÜHL

KUNST

NEUGIER

**Ich bedanke mich herzlich für
Ihre Aufmerksamkeit!**



Literaturverzeichnis

- Daum, Egbert (Hrsg.) (2011): Subjektive Kartographie und Subjektives Kartographieren – Ein Überblick . BIS-Verlag, Oldenburg
Auch im Web: <http://www.sozialraum.de/subjektives-kartographieren.php> (4.11.2016)
- Dürr, Heiner (2001): Lexikon der Geographie. Raumwissenschaft. Copyright 2001 Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/raumwissenschaft/6469> (04.11.2016)
- Jekel, Thomas (2008): Die Macht der Karten und die Macht der Kinder – Versuch einer Begründung des Lernens mit Geoinformationen. In: Dobler, K. u.a. (Hrsg.): kind:macht:raum. Heidelberg, S. 62-75
- Lo, Mun Ling (2015): Lernen durch Variation. Implementierung der Variationstheorie in Schule und Bildungsforschung. Aus dem Englischen von Gabriele Isak und Peter Posch. Waxmann, Münster-New York